

GENDER

Frauen in der Traditionalisierungsfalle

Arbeit und Kinder unter einen Hut zu bringen, ist besonders für Frauen ein Problem.

In Deutschland lag die durchschnittliche Arbeitszeit von Frauen 2006 bei 29,2 Wochenstunden. 2001 betrug sie noch 30,2 Stunden, wie das Institut Arbeit und Qualifikation ermittelt hat. Der Befund ist Teil eines Gutachtens über den aktuellen Erkenntnisstand der Forschung zur Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern, den jetzt eine Sachverständigenkommission unter dem Vorsitz der Duisburger Professorin Uta Klammer vorgelegt hat. Das Gutachten soll als Grundlage für den ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung dienen.

Mit durchschnittlich 18,2 Wochenstunden haben in Teilzeit arbeitende Frauen in Westdeutschland so kurze Arbeitszeiten wie in keinem anderen europäischen Land. Ihre Wunscharbeitszeit liegt hingegen bei 30 Stunden. Viele Frauen würden also gerne mehr arbeiten. Bei Männern ist die Wunscharbeitszeit mit 39 Wochenstunden dagegen kürzer als die tatsächliche Arbeitszeit.

Befragungen zeigen, dass Frauen im Gegensatz zu Männern lieber auf die Karriere als auf die Familie verzichten. Männliche Identität, schreibt die Sachverständigenkommission, sei „fest mit beruflichem Erfolg in der Erwerbswelt verknüpft.“

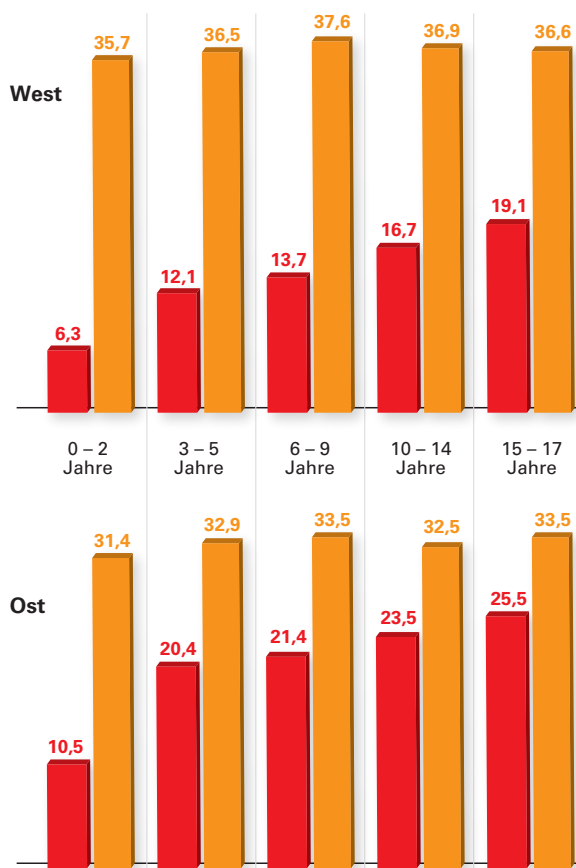
Allerdings ist das nicht in allen europäischen Ländern so. In Deutschland sind die Frauen im Gegensatz zu anderen EU-Ländern überdurchschnittlich fest an Haus und Familie gebunden. Ein Grund dafür sind die vergleichsweise schlechten Betreuungsmöglichkeiten für Kinder.

Ein weiteres Problem ist der demografische Wandel: Deutschland wird immer älter. Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird bis 2050 von 2,13 Millionen auf 4 Millionen steigen, die Anzahl von Pflegekräften dagegen sinken. Dadurch sind Frauen als pflegende Angehörige noch öfter gefordert. Männer sind nämlich nur zu 25 Prozent an der Pflege beteiligt.

„Insgesamt muss beiden Geschlechtern ermöglicht werden, neben der Erwerbsarbeit Zeit für die Familie, den Haushalt und auch freiwilliges Engagement zu haben – und Übergänge zwischen den Lebensphasen flexibler zu gestalten“, rät die Sachverständigenkommission. ◀

Männer seltener zu Hause

So viele Stunden pro Woche arbeiteten **Männer** und **Frauen** nach Alter des jüngsten Kindes im Jahr 2007 ...



Quelle: Sachverständigen Gutachten zur Gleichstellung 2011 | © Hans-Böckler-Stiftung 2012

Bei dieser Böckler-Impuls Sonderausgabe zum Girls' Day 2012 haben mitgewirkt:

Desiree Bach, Leonie Dahm, Maike Hansen, Michelle Mähler, Greta Stauch, Annika Stinnertz, Ceren Tas, Theresia Tu